

# profi

INTERNET



**profi  
PLUS**  
www.profi.de



*Frank Rabold kann seine unbemannte Mühle vom Überladewagen aus fernbedienen. Auch der Straßentransport der Mühle und des Überladewagens ist Einmannarbeit.*

**Lohnunternehmen Rabold,  
07387 Krölpa**

Mähdrescher: 2 Claas Lexion 480  
mit 7,50-m-Schneidwerk,  
1 Claas Dominator 118 SL

**Überladewagen:**

ca. 14 m<sup>3</sup>, Eigenbau, auf Lkw L 60

## Praxisreportage Überladewagen:

*Wo er hinpasst, schafft er was*

*Bis zu 30 Prozent mehr Druschleistung durch den Überladewagen versprechen Hersteller und Betriebswirtschaftler in seltener Eintracht. Dann muss da wohl was dran sein. profi-Redakteur Witfried Holtmann hat aber herausgefunden, dass Theorie und Praxis nicht immer übereinstimmen.*



*Kein Jahr ist wie das andere. Das wissen besonders die Lohnunternehmer, die Raps und Getreide dreschen. Aber auch Landwirte, die selber dreschen, geraten regelmäßig in die Klemme, weil ihnen zwischen den Schauern die Schlagkraft fehlt. Und genau hier setzt der Überladewagen an. Durch das fliegende Abtanken selbst auf feuchtem Boden steigt die Leistung des Mähdreschers deutlich an. Bis zu 30 Prozent mehr Durchsatz durch weniger Standzeiten versprechen die Hersteller von Überladewagen.*

*Das weiß auch der Lohnunternehmer und Maschinenbauer Frank Rabold aus 07387 Krölpa. Mit zwei Mähdreschern des Typs Claas Lexion 480 sowie einem Claas Dominator 118 SL erntet er Getreide, Raps und Mais. Zum Teil schrotet Rabold das Erntegut mit einer selbst gebauten Mühle direkt am Feldrand. Bei manchen Landwirtschaftsbetrieben siliert er das Getreide im Folienschlauch. Dabei stellt ein Lohnunternehmerkollege die Schlauchfülltechnik.*

*In seinem Maschinenbaubetrieb hat sich Rabold auf die Renovierung der Lkw IFA L 60 und den Anhängerbau spezialisiert. Was lag da näher, als einen L 60 zum selbstfahrenden Überladewagen umzubauen? Dazu konstruierte der Tischler- und Landmaschinenmechanikermeister einen Kippaufbau, bei dem er seitlich eine Schnecke installieren kann. Diese fördert das Gut nach vorne zu einer Ladeschnecke. Die Schnecke befindet sich zwischen Führerhaus und Kippaufbau und ist wie bei anderen Überladewagen hydraulisch knickbar.*

*Frank Rabold hat eine Kinematik konstruiert, die dafür sorgt, dass die Schnecke in Position bleibt, während er den Ladekasten seitlich ankippt. Dadurch läuft das Getreide in die Längsschnecke und von dort zur Ladeschnecke. Durch das Ankippen ist kein Trichter nötig und Rabold kann den Aufbau komplett ausnutzen. Zusätzlich kann er den Lkw jederzeit als normalen Kipper einsetzen. Im Winter und Frühjahr baut er die beiden Schnecken ganz ab.*



Der LKW L 60 Frank Rabold als selbstfahrender Überladewagen. Hinter dem Fahrerhaus die eingeknickte Ladeschnecke.

*Als begnadeter Tüftler hat Rabold seine mobile Mühle mit einer Elektronik bestückt damit die Maschine unbemannt laufen kann. Vom Überlade-Lkw aus kann er die Mühle mit einer Fernbedienung ein- und ausschalten. Außerdem dient der L 60 auf der Straße als Zugfahrzeug für die Mühle. So spart er einen Schlepper und einen Fahrer ein. Inzwischen hat er weitere L 60 mit seiner Überladetechnik bestückt. Dabei macht er immer Nägel mit Köpfen und baut unter anderem Motoren mit bis zu 270 PS sowie neue Hydraulikanlagen ein.*

*Damit ist der L 60 auf dem Acker schneller und wendiger als jedes Überladewagenspann. Mit 14 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen nimmt Rabold es von der Überladeleistung her auch mit größeren Wagen auf.*